

# Recyclingstrategie der Europäischen Union

Karl-Friedrich Falkenberg

Über sieben Milliarden Menschen leben bereits auf der Erde – und die Weltbevölkerung wird in den nächsten Jahrzehnten weiterhin stetig wachsen. Infolgedessen wird auch der Verbrauch – insbesondere infolge der steigenden Bedürfnisse der aufstrebenden Mittelschicht in den Schwellenländern – weltweit steigen. Diese Entwicklung wird nicht ohne Konsequenzen für die weltweite Ressourcenextraktion bleiben: diese wird innerhalb der nächsten 25 Jahre um 75 Prozent steigen. Diese Entwicklung ist beunruhigend, wenn man bedenkt, dass schon heute die Europäische Union sechs mal mehr Rohstoffe und Ressourcen importiert als sie exportiert.

Unsere Wirtschaft benötigt zurzeit 16 Tonnen Rohstoffe pro Einwohner und Jahr. Davon werden sechs Tonnen pro Einwohner zu Abfall. Und fast die Hälfte dieser sechs Tonnen landet in Deponien.

Es gibt aber auch positive Nachrichten: wenn wir die Menschen fragen, was sie für die Umwelt tun können, ist *Recycling* eine der häufigsten Antworten. Dies zeigt das öffentliche Interesse und Engagement. Aber es zeigt auch, dass der Abfall, der von einer Person oder einem Unternehmen erzeugt wird, gleichzeitig eine Chance für ein anderes Unternehmen darstellt. Wir müssen uns von der heutigen linearen Wirtschaft, in der wir Rohstoffe abbauen, verarbeiten, benutzen und schließlich wegwerfen, hin zu einer Kreislaufwirtschaft entwickeln, in der der Abfall, der von einem Unternehmen erzeugt wird, von einem anderen Unternehmen als Rohstoff eingesetzt wird. Es geht darum, eine nachhaltige Wirtschaft aufzubauen, die sich über die Jahre entwickelt – eine Wirtschaft, in der es keine Abfälle mehr gibt.

Der Kreislaufwirtschaft kommt eine wichtige Rolle zu, um die Wirtschaftskrise zu überwinden: eine ressourceneffiziente und nachhaltige Wirtschaft, die *Green Economy*, wird unsere Märkte und unsere Gesellschaft insgesamt stärken. Die Vollendung der Kreislaufwirtschaft wird uns langfristig wettbewerbsfähiger und weniger krisenanfällig machen – und das ist in einer überbevölkerten Welt, in der Ressourcen ein zunehmender Engpass darstellen, von entscheidender Bedeutung.

Dieses Ziel haben wir vor Augen, wenn wir über die Europäische Ressourcen- und Abfallpolitik sprechen.

Die Abfallgesetzgebung der Europäischen Union setzt klare Rahmenbedingungen. In der novellierten Abfallrahmenrichtlinie wurde insbesondere das Prinzip der Abfallhierarchie eingeführt, die festlegt, dass Vermeidung, Wiederverwendung und Recycling den Vorrang haben. Gleichzeitig werden in der Richtlinie verbindliche Recyclingziele sowie Ziele zur Reduzierung der Deponierung festgelegt.

Der *Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa*<sup>1</sup> skizziert, wie wir bis 2050 die europäische Wirtschaft in eine nachhaltige Wirtschaft verwandeln können. Er schlägt Handlungsoptionen vor, um die Ressourcenproduktivität der zu erhöhen sowie Wirtschaftswachstum vom Ressourcenverbrauch – und den damit einhergehenden Folgen für die Umwelt – zu entkoppeln. Der Fahrplan macht auch die Interdependenzen zwischen den Politikfeldern deutlich.

Der Fahrplan bietet auch Orientierungen, die dazu dienen sollen, die Verwendung von Abfällen als Rohstoffe zu fördern.

Das 7. Umweltaktionsprogramm bis 2020<sup>2</sup> baut auf dem Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa auf und legt folgende abfallbezogenen Ziele fest:

- Das bestehende Abfallrecht der EU soll in allen Mitgliedstaaten vollständig umgesetzt werden. Diese Umsetzung schließt auch die Anwendung der Abfallhierarchie gemäß der Abfallrahmenrichtlinie ein;
- Sowohl das absolute Abfallaufkommen als auch das Abfallaufkommen pro Kopf sollen verringert werden und die Kommission soll eine umfassende Strategie zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen entwerfen;
- Hochwertiges Recycling findet statt und Abfälle werden als eine wichtige und zuverlässige Rohstoffquelle für Europa eingesetzt;
- Die energetische Verwertung ist auf nicht recycelbare Materialien beschränkt;
- Die Deponierung von nicht recycelbaren und nicht verwertbaren Abfällen wird schrittweise abgeschafft;
- Ein quantitatives Ziel für die Reduzierung von Abfällen im Meer wird eingeführt, unterstützt durch ursachenbezogene Maßnahmen.

Sicherlich mögen diese Ziele sehr ehrgeizig erscheinen. Allerdings gibt es bereits heute sechs Mitgliedstaaten, die weniger als fünf Prozent ihrer Abfälle deponieren. Und vier Mitgliedstaaten recyceln über sechzig Prozent ihrer Siedlungsabfälle. In einem zunehmendem Maße werden Erfolgsgeschichten auf dem Gebiet der Abfallvermeidung, des Recyclings und der Anwendung von ökonomischen Lenkungsinstrumenten bekannt – dazu gehören gewichtsabhängige Abfallgebühren, Deponie- und Verbrennungsabgaben sowie die erweiterte Herstellerverantwortung.

Die Umsetzung der EU-Abfallgesetzgebung ist und bleibt eine immense Herausforderung für einige Mitgliedstaaten. Allerdings bietet sie auch zahlreiche Chancen: eine innovative und umweltfreundliche Abfallwirtschaft schafft Arbeitsplätze und trägt zum Wirtschaftswachstum bei. Einer aktuellen Studie [1] zufolge könnten bei einer vollständigen Umsetzung der EU-Abfallgesetzgebung 400.000 Arbeitsplätze in der Europäischen Union geschaffen werden.

---

<sup>1</sup> KOM (2011) 571

<sup>2</sup> Beschluss Nr. 1386/2013/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. November 2013 über ein allgemeines Umweltaktionsprogramm der Union für die Zeit bis 2020 *Gut leben innerhalb der Belastbarkeitsgrenzen unseres Planeten*

Die EU-Abfallrahmenrichtlinie hat bereits zu einem Umdenken geführt: Abfall wird nicht mehr als ungewollte Last, sondern vielmehr als wertvolle Ressource betrachtet. Diese Phase des Umdenkens ist sicherlich noch nicht abgeschlossen. Bei Betrachtung der EUROSTAT-Statistiken für die einzelnen Mitgliedstaaten ergibt sich ein differenziertes Bild. Obwohl die Deponierung die schlechteste Option der Abfallentsorgung darstellt, werden noch 37 Prozent der Siedlungsabfälle in der EU deponiert. Und sieben Mitgliedstaaten deponieren über achtzig Prozent ihrer Abfälle; in drei Mitgliedstaaten werden sogar über neunzig Prozent der Abfälle deponiert.

Die gute Nachricht ist, dass sich die Situation stetig verbessert: vor zehn Jahren wurden in der EU noch mehr als die Hälfte der Abfälle deponiert. Der Anteil der deponierten Abfälle ist um 19 Prozent zurückgegangen. Im Gegenzug ist der Anteil der rezyklierten Abfälle von 17 Prozent auf 25 Prozent und der Anteil der kompostierten Abfälle von zehn Prozent auf fünfzehn Prozent gestiegen.

Der Weg zur Verwirklichung der Vision einer Kreislaufwirtschaft in allen Mitgliedstaaten ist alles andere als einfach. Wir wollen diesen Weg gemeinsam beschreiten und die bisherigen Erfolge fortsetzen. 2014 kann in dieser Hinsicht ein entscheidendes Jahr sein: wie in der Abfallrahmenrichtlinie vorgesehen wird die Kommission eine Mitteilung zum Thema Kreislaufwirtschaft sowie einen Entwurf zur Novellierung der Abfallrahmenrichtlinie sowie anderer Gesetzestexte herausgeben, um die Recyclingziele zu erhöhen. Parallel dazu führen wir eine Ex-Post-Evaluation mehrerer abfallstromspezifischer Richtlinien durch, um mögliche Optimierungspotenziale zu identifizieren. Diese Schritte sind wichtig um sicherzustellen, dass wir über geeignete Gesetze verfügen, um den Übergang zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft zu vollziehen.

### Quelle

- [1] *Implementing EU legislation for Green Growth*. In: Bio IS im Auftrag der Europäischen Kommission. 2011

# Waste Management



## Waste Management, Volume 1

Publisher: Karl J. Thomé-Kozmiensky,  
Luciano Pelloni  
ISBN: 978-3-935317-48-1  
Company: TK Verlag  
Karl Thomé-Kozmiensky  
Released: 2010  
Hardcover: 623 pages  
Language: English, Polish and  
German  
Price: 35.00 EUR

## Waste Management, Volume 2

Publisher: Karl J. Thomé-Kozmiensky,  
Luciano Pelloni  
ISBN: 978-3-935317-69-6  
Company: TK Verlag  
Karl Thomé-Kozmiensky  
Release: 2011  
Hardcover: 866 pages, numerous  
coloured images  
Language: English  
Price: 50.00 EUR

## Waste Management, Volume 3

Publisher: Karl J. Thomé-Kozmiensky,  
Stephanie Thiel  
ISBN: 978-3-935317-83-2  
Company: TK Verlag  
Karl Thomé-Kozmiensky  
Release: 10. September 2012  
Hardcover: ca. 780 pages, numerous  
coloured images  
Language: English  
Price: 50.00 EUR

## CD Waste Management, Volume 2

Language: English, Polish and German  
ISBN: 978-3-935317-70-2  
Price: 50.00 EUR

## CD Waste Management, Volume 3

Language: English  
ISBN: 978-3-935317-84-9  
Price: 50.00 EUR

**110.00 EUR**

save 125.00 EUR

## Package Price

Waste Management, Volume 1 • Waste Management, Volume 2 • CD Waste Management, Volume 2  
Waste Management, Volume 3 • CD Waste Management, Volume 3



Order now on [www.vivis.de](http://www.vivis.de)  
or

Dorfstraße 51  
D-16816 Nietwerder-Neuruppin  
Phone: +49.3391-45.45-0 • Fax +49.3391-45.45-10  
E-Mail: [tkverlag@vivis.de](mailto:tkverlag@vivis.de)

**vivis**  
TK Verlag Karl Thomé-Kozmiensky

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Recycling und Rohstoffe** – Band 7

Karl J. Thomé-Kozmiensky, Daniel Goldmann.

– Neuruppin: TK Verlag Karl Thomé-Kozmiensky, 2014

ISBN 978-3-944310-09-1

ISBN 978-3-944310-09-1 TK Verlag Karl Thomé-Kozmiensky

Copyright: Professor Dr.-Ing. habil. Dr. h. c. Karl J. Thomé-Kozmiensky

Alle Rechte vorbehalten

Verlag: TK Verlag Karl Thomé-Kozmiensky • Neuruppin 2014

Redaktion und Lektorat: Professor Dr.-Ing. habil. Dr. h. c. Karl J. Thomé-Kozmiensky,

Dr.-Ing. Stephanie Thiel, M.Sc. Elisabeth Thomé-Kozmiensky

Erfassung und Layout: Ginette Teske, Fabian Thiel, Janin Burbott, Cordula Müller,

Katrin Krüger

Druck: Mediengruppe Universal Grafische Betriebe München GmbH, München

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Sollte in diesem Werk direkt oder indirekt auf Gesetze, Vorschriften oder Richtlinien, z.B. DIN, VDI, VDE, VGB Bezug genommen oder aus ihnen zitiert worden sein, so kann der Verlag keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität übernehmen. Es empfiehlt sich, gegebenenfalls für die eigenen Arbeiten die vollständigen Vorschriften oder Richtlinien in der jeweils gültigen Fassung hinzuzuziehen.